

Protokoll
der 7. Konventssitzung
am 14. März 2023

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Sitzungsort:
Kochstr. 6a, Raum 00.15

Beginn:
18:07 Uhr

Ende:
22:15 Uhr

Sitzungsleitung:
Ann-Sophie Scholl
Lars Longerich

Protokoll:
Christian Peppel
Gwyn Rhys Thomas
Jana Seng
Sarah Kriesch

Schriftführer:
Christian Peppel

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Anwesenheit	3
1.2	Beschlussfähigkeit	5
1.3	Beschluss der Tagesordnung	5
2	Berichte	5
2.1	Bericht aus dem Sprat	5
2.2	Bericht aus dem Senat	6
2.3	Bericht aus dem Energiekrisenstab	7
2.4	Berichte der Fachschaftsvertretungen	7
2.4.1	Fachschaftsvertretung Med	7
2.4.2	Fachschaftsvertretung Nat	7
2.4.3	Fachschaftsvertretung Phil	7
2.4.4	Fachschaftsvertretung ReWi	7
2.4.5	Fachschaftsvertretung Tech	7
2.5	Referate und Arbeitskreise	8
2.5.1	Referat für Lehre und Studium	8
2.5.2	Referat Queer	8
2.5.3	AK VaS (Vollversammlung aller Studierenden)	9
2.6	Sonstige Berichte	9
2.6.1	ZIWIS	9
2.6.2	LAK	10
3	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.02.2023	10
4	Änderung der Geschäftsordnung des Konvents	11
5	Steigerung der Attraktivität von Spratarbeit	11
6	Wahlen	13
7	Änderung des Positionspapiers zur Hochschulgruppenunterstützung	13
4	Änderung der Geschäftsordnung des Konvents	16
6	Wahlen	16
6.1	Vertreter*innen in den LSR	16
6.2	Wahlkoordinationsverantwortliche	18
6.3	Nachwahl in den Sprecher*innenrat	19
8	Awareness in der Stuve	21
9	Ausrichtung einer Sitzung des Landesstudierendenrats	22
10	Unterstützung des offenen Briefes der GEW	22
11	Einsetzung des AK Vollversammlung aller Studierenden	22
12	Sonstiges	23
12.1	Nächster Sitzungstermin	23
12.2	Sitzungsfeedback	24

7. Sitzung des Studentischen Konvents am 14. März 2023

1 Formalia

Protokollant*innen:

- Christian Peppel
- Gwyn Rhys Thomas
- Jana Seng
- Sarah Kriesch

Schriftführer:

- Christian Peppel

1.1 Anwesenheit

Konventsmitglieder:

- Ann-Sophie Scholl
- Lars Longerich
- Christian Peppel
- Michael Ruppert
- Gwyn Rhys Thomas
- Jana Seng
- Marco Schering
- Julian Schönberger (bis 19:39 Uhr)
- Ruben Mons
- Sarah Kriesch
- Emil Fischer (bis 20:15 Uhr)
- Sophia Veneris (19:14 Uhr bis 19:39 Uhr)
- Lukas Bogner (19:15 Uhr bis 19:40 Uhr)

Abwesend:

- Lara Ebbinghaus (entschuldigt)
- Christian Lange (entschuldigt)

- Tamara Lindner (entschuldigt)
- Marko Kilic (entschuldigt)
- Christian Pfaffelhuber (entschuldigt)
- Conrad Schröder (entschuldigt)
- Moritz Meckl (entschuldigt)
- Tobias Fuhrmann (entschuldigt)
- Simon Zapf (entschuldigt)
- Paul Wichtermann (entschuldigt)
- Samuel Schmidt (entschuldigt)
- Melina Arnold (unentschuldigt)
- Dominik Winkel (unentschuldigt)
- Ram Charan Ravula (unentschuldigt)
- Memet Girgin (unentschuldigt)
- Sara Lackner (unentschuldigt)
- Julian Rosenberger (unentschuldigt)

Stimmrechtsübertragungen:

- Lara Ebbinghaus auf Ann-Sophie Scholl
- Tamara Lindner auf Gwyn Rhys Thomas
- Marko Kilic auf Emil Fischer (bis 20:15 Uhr)
- Christian Pfaffelhuber auf Michael Ruppert
- Conrad Schröder auf Christian Peppel
- Moritz Meckl auf Lars Longerich
- Simon Zapf auf Ruben Mons
- Julian Schönberger auf Jana Seng (ab 19:39 Uhr)
- Lukas Bogner auf Marco Schering (ab 19:40 Uhr)
- Emil Fischer auf Sarah Kriesch (ab 20:15 Uhr)

Gast:

- Roger Lösch

Die Sitzung startet um 19:35 Uhr.

1.2 Beschlussfähigkeit

Mit 16 anwesenden Stimmen (10 anwesend + 6 gültige Übertragungen) wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

1.3 Beschluss der Tagesordnung

Emil Fischer betritt um 18:08 Uhr die Sitzung, die Stimmrechtsübertragung von Marko Kilic auf ihn wird aktiv, es sind 18 Stimmen anwesend.

Antrag von Christian Peppel auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Unterstützung des offenen Briefes der GEW“.

Es gibt keine Gegenrede.

Antrag von Christian Peppel auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Einsetzung des Arbeitskreises Versammlung aller Studierenden“.

Es gibt keine Gegenrede.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form angenommen.

2 Berichte

2.1 Bericht aus dem Sprat

- Wir haben Testaccounts für alle Studiengänge der FAU bekommen, mit denen FSIn/FSVen ohne persönliche Accounts nutzen zu müssen, die Funktionsweise von Campo demonstrieren können. Wir geben die Listen an die FSVen weiter.
- Wir haben die Hochschulgruppen kontaktiert, denen der Konvent die Unterstützung entzogen hat. Zwei Gruppen haben sich jetzt erst gemeldet, diese laden wir zu einer Sitzung ein, um die erneute Unterstützung zu prüfen. Wir haben weiterhin JCT kontaktiert um das Thema der Mitgliedsbeiträge und des Assessment-Days zu prüfen. JCT kommt dafür nächste Woche vorbei.
- Wir versuchen trotz fehlenden offiziellen Gemeinnützigkeitsnachweises einen kostenlosen Canva-Premium Account zu bekommen, nachdem wir von anderen Stufen erfahren, wie das geht. Canva Premium würden wir dann auch den FSVen zur Verfügung stellen, wenn sie das wollen.
- Im Rahmen der Überarbeitung/Bereinigung unserer Webseite haben wir eine Menge Fehler zusammen getragen, die wir ausbessern wollen. Auch wollen wir unsere Seite für Anlaufstellen bei Problemen ausarbeiten und weiter entwickeln.

- Wir haben bei den Stiko-Mitgliedern im Krisenstab der FAU nachgefragt, ob die vom Konvent diskutierte Evaluation der Corona-Maßnahmen wissenschaftlich gesehen durchführbar ist. Eine Antwort steht noch aus.
- Weiterhin ist bei einigen Spratis die zeitliche Kapazität aktuell und für das nächste Semester geringer geworden, weshalb sie sich nur noch unregelmäßig einbringen können.
- U.a. deswegen haben wir darüber diskutiert, welche Maßnahmen getroffen werden können, um den Sprat zu entlasten und wie man gleichzeitig ausführende Stuve-Arbeit attraktiver gestalten kann.
- Wir haben den Verein Chinesischer Studenten und Wissenschaftler Erlangen-Nürnberg e.V. wieder als unterstützte Hochschulgruppe aufgenommen.
- Wir erkundigen uns, auch StudOn Demos zu bekommen, nachdem wir jetzt auch Campo-Testaccounts haben.
- Wir treffen uns demnächst mit dem CIO der FAU zur Verbesserung von Campo.
- Wir treffen uns mit der Ehrenamtsbeauftragten der Stadt Erlangen zwecks Unterstützung ehrenamtlichem Engagements.
- Die Studierendenvertretung der Uni Bayreuth plant, auf der nächsten LAK einen Antrag zu Studienzuschüssen zu stellen (Sicherung, Verstetigung et al.) und bittet uns um die Mitantragsstellung. Da sich der Antrag mit unserer Positionspapierlage deckt, wollen wir den Antrag unterstützen.
- Ein Vernetzungstreffen der Studierendenvertretungen im Bereich des Studierendenwerks Erlangen-Nürnberg ist in Planung.

Christian Peppel: Er fände eine Aktualisierung der Fehlersammlung bezüglich Campo sinnvoll. Dazu könnte man Studis und FSIn/FSVen erneut anschreiben.

Ann-Sophie Scholl: Das werden wir mitnehmen.

2.2 Bericht aus dem Senat

Bericht aus dem Unirat:

- Die neue GO ist angenommen.
- Das neue Gleichstellungskonzept ist angenommen. Hier diskutiert der Unirat über die verschiedenen Möglichkeiten der konkreten Ausgestaltung.
- In der nächsten Sitzung wird es wohl eine Diskussion über die Einführung neuer Studiengänge geben.
- Die Evaluationen und neuen Ziele der Fakultäten wurden vorgestellt.

2.3 Bericht aus dem Energiekrisenstab

Die UL hat beschlossen, dass der Krisenstab nur noch auf Abruf tagen muss. Die letzten Sitzungen sind ausgefallen.

2.4 Berichte der Fachschaftsvertretungen

2.4.1 Fachschaftsvertretung Med

Hat seit der letzten Sitzung nicht getagt.

2.4.2 Fachschaftsvertretung Nat

Hat seit der letzten Sitzung nicht getagt.

2.4.3 Fachschaftsvertretung Phil

Hat seit der letzten Sitzung nicht getagt.

2.4.4 Fachschaftsvertretung ReWi

- Es gibt zwei Projekte bezüglich der Verbesserung von Studienbedingungen der Rechtswissenschaften.
- Ruhetage sind ein etwas langfristigeres Projekt.
- Sprachenzentrum, Einstufungstest und Qualität, sehr gute Zusammenarbeit der HSGen

2.4.5 Fachschaftsvertretung Tech

- Teilnahme an der Nachbesprechung zur Absolventenfeier:
 - Programm, Musik und Essen kamen gut an.
 - Schmuckurkunden sollen für nächstes Jahr nochmal diskutiert und designt werden.
- Ein Arbeitswochenende wird für den 05.05.-07.05. geplant.
- Ein Wasserspender im MHB musste wegen einer mutwilligen Verstopfung gewartet werden.
- Der Aktionsplan für die Hochschulwahl an der Technischen Fakultät für Aufmerksamkeit und Awareness wurde ausgearbeitet.
- Umbaumaßnahmen im H7 sollen genutzt werden, um Kabel für das Hörsaalkino zu verlegen.

- Wir haben schlecht beleuchtete Stellen (vordergründig defekte Lampen) am Campus an das Dekanat zurückgemeldet, um Reparaturen anzustoßen.
- Der Kummerkasten an der Technischen Fakultät wird eingestellt, da er aus Restartmitteln finanziert wurde, die nun auslaufen. Eine festangestellte Person übernimmt diese Aufgaben jetzt zusätzlich, die Nachfrage übersteigt allerdings das Angebot.
- Wir haben das Prüfungsamt auf veraltete Informationen auf ihrer Webseite aufmerksam gemacht.

Jana Seng: Von wem habt ihr die Wasserspender? Wie finanziert ihr diese?

Christian Peppel: Die Wartungen übernehmen die Stadtwerke, die Betriebskosten werden aus StuZuKo-Tech Mitteln finanziert.

2.5 Referate und Arbeitskreise

2.5.1 Referat für Lehre und Studium

- Die Fragen der Stuve für die FAUSt-Umfrage wurden in einem Meeting zusammen mit den Verantwortlichen und dem Sprecher*innenrat finalisiert.
- Die Mail an VP-People zu Jour Fixe wurde gemeinsam mit dem Sprecher*innenrat abgestimmt.
 - Die Antwort des VP-P drückt Bedauern über die unterschiedliche Wahrnehmung des Gesprächs aus, mit dem Vorschlag, sich baldmöglichst erneut zusammzusetzen und gemeinsam am Austausch festzuhalten.
 - Das Meeting war nur der Ausgangspunkt regelmäßiger Kommunikation, die man als sehr wichtig ansieht und auf jeden Fall fortführen möchte.
- Das Arbeitstreffen zum JF Prüfungsversuche hat am 28.02. stattgefunden.
- Informationen wurden an Silke Bergmann zur Gegenseitigung weitergegeben.
- Die Präsentation und Diskussion im JF ist am 21.03.

2.5.2 Referat Queer

Zeitraum: 20.02.2023 – 13.03.2023

Allgemein:

- Regelmäßige Sitzungen alle 2 Wochen in Hybridformat
- Freizeit-/Spieleabende ca. alle 2 Wochen in Person, je nach Interesse
- Allgemeines E-Mail-Besprechen und Beantworten

- All gender Toiletten werden nochmals intensiver besprochen, da ggf. der Himbeerpalast als Sanierung unter neue Regelungen fällt. Dies muss noch mit Büro für Gender und Diversity geprüft werden.

Aktionen/Stattgefunden:

- Februar: Mitarbeit an der FAU-St-Umfrage, ein paar Probleme wurden gelöst bei den von uns eingebrachten Fragen, neue sind entstanden.
- Februar/März: Teilnahme einzelner Leute an Planung für queere Ringvorlesung

Derzeit in Arbeit/Planung:

- 15.03.: nächster Termin Planung der Queere Ringvorlesung
- 31.03.: nächster Termin des Queeren Lesekreises
- 31.03.: Trans day of visibility: Wir werden aus Kapazitätsgründen wahrscheinlich nichts machen können.
- 06.05.: Lesung von Jess Schönrock -> gemeinsam mit Bibliothek; Kosten mit Sprat abklären; Schwierigkeiten mit Terminfindung -> kein Update
- Sommer: Queere Party -> Update: mehr Planung hat stattgefunden
- September: Workshop trans*-Geschichte -> Update: Anmeldung wird über mytq-Website und evtl. auch unsere stattfinden
- ???: Regenbogenbank (viele Mails, aber bis jetzt noch nichts draus geworden); Update: immer noch nichts

2.5.3 AK VaS (Vollversammlung aller Studierenden)

- Ein erstes Treffen fand am 13.03 in der Turnstraße statt.
- Terminvorschlag an die UL wäre der 08.11.23, Alternativtermin der 15.11.
- Kontakt mit der UL soll beim nächsten JF mit VP-E aufgenommen werden.
- Die Durchführung an zwei (mit Südgelände evtl. drei) Locations in Erlangen und Nürnberg ist angedacht.

2.6 Sonstige Berichte

2.6.1 ZIWIS

- Die Neuausrichtung ist inzwischen, nach fast zwei Jahren, abgeschlossen.
- Die Finanzierung ist problematisch, die Fakultäten nutzen das Angebot des ZIWIS, aber es ist Kompetenzzentrum auf Universitätsebene, also wird die Verantwortung der Finanzierung und Ausstattung zwischen beiden Parteien hin- und hergeschoben.

- Wir wollen unter Studierenden bekannter werden.
- Das Angebot hängt stark vom Engagement der Dozierenden ab, wenn jemand die FAU verlässt, übernimmt niemand die Arbeit.
- Wir wollen Zusatzstudien (20 ECTS) einführen, dabei handelt es sich um Extrakurse, die Kompetenzen außerhalb des Pflichtcurriculums vermitteln wollen. Dies soll im SoSe 2023 in die Uni-Lust gehen.
- Die Wiki-Seite ist wieder auf dem neusten Stand, allerdings gibt es eine größere unprotokolierte Lücke während Corona.

Christian Peppel: Bezüglich der Einführung von uniweiten Zusatzstudien hat das ZIWIS angefragt, welche Gremien das studentische Votum auf Fakultätsebene ersetzt, bevor die Module in der Uni-Lust behandelt werden. Nach Rücksprache mit Ruben und mir haben wir uns vorerst darauf geeinigt, dass bei der Präsentation in der Uni-Lust ein Votum der beratenden studentischen Mitglieder des ZIWIS als studentisches Votum angesehen wird. Sollte jemand von einer anderen Vorgehensweise wissen, gebt uns bitte Rückmeldung.

Ann-Sophie Scholl: In den jeweiligen FSVen sollte nochmal nachgefragt werden. Falls etwas bekannt ist, bitte Rückmeldung an Christian und Ruben geben.

2.6.2 LAK

- Es gab einen Workshop über Organisationsformen von Studierendenvertretungen und Wissensmanagement. Mehrere Stufen fanden unser Wiki so beeindruckend, dass sie jetzt auch eines selbst aufbauen.
- Andere Hochschulen dürfen alle Studierende in den LSR wählen und sind nicht auf die Studierendenvertretung beschränkt.
- Wir haben 2 Studis in die Gründungskommission der UTN gewählt.
- Wir hatten eine größtenteils positive Diskussion zu ChatGPT.
- Es gibt eine gemeinsame Kampagne mit den Studiwerken zur Landtagswahl.

Christian Peppel: Wer wurde in die Gründungskommission der UTN gewählt?

Ann-Sophie Scholl: Isabella Hennessen von der TUM.

Michael Ruppert: Und Henry Mörtl aus der Uni Würzburg.

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.02.2023

Können wir dem Protokoll, so wie es uns über den Verteiler zugegangen ist, zustimmen?

Ja: 17

Enthaltungen: 1

4 Änderung der Geschäftsordnung des Konvents

In Ermangelung der benötigten Stimmzahl wird der Tagesordnungspunkt erst später auf der Sitzung behandelt.

5 Steigerung der Attraktivität von Spratarbeit

Der Sprecher*innenrat hat sich nach der letzten Konventssitzung schon dazu Gedanken gemacht.

Ann-Sophie Scholl: An der TUM werden Referent*innen gewählt, die nicht unbedingt Teil der gewählten Stuve sein müssen. Diese sind für ein eigenes Themengebiet verantwortlich. Durch die Legitimation als gewählte*r Referent*in hat man eine höhere Verbindlichkeit. Nach der Amtszeit kann es auch ein Dankesgeschenk geben.

Christian Peppel: Es gab früher Referatssprecher*innen, die eine ähnliche Funktion hatten. Das geht allerdings meiner Meinung nach am Grundproblem vorbei.

Ann-Sophie Scholl: Es muss ja nicht immer ein Referat sein, es kann auch jemand außerhalb der bestehenden Gremien ansprechen.

Christian Peppel: Quasi ein Ein-Personen-Sprat für ein ganz bestimmtes Themengebiet?

Jana Seng: Ist nicht jede einzelne Person im Konvent antragsberechtigt? Das wäre doch doppelt gemoppelt.

Christian Peppel: Es geht vor allem darum, Studis außerhalb des Konvents mit einzubinden und zu legitimieren.

Lars Longerich: In der GO steht bereits, dass Mitglieder des Konvents sich auch außerhalb des Konvents in der Studierendenvertretung engagieren sollen.

Emil Fischer: Die Schaffung von Referent*innen in der derzeitigen Situation ist wenig sinnvoll. Wir verrennen uns speziell bei der Personalknappheit in der jetzigen Situation.

Jana Seng: Sie stimmt Emil voll und ganz zu.

Ann-Sophie Scholl: Sie hat Verständnis für Emils Einwand. Aber das ist doch schon einmal ein erster Lösungsvorschlag und wenig ist besser als nichts.

Sarah Kriesch : Sie stimmt Emil zu. Sie findet außerdem, dass es zu viele Sitzungen im Verhältnis zu anderen Hochschulen gibt. Es gibt 2 oder 3 Konventssitzungen pro Semester an der TH Nürnberg, allerdings mit mehr als doppelt so viele Vertreter*innen auf den Sitzungen. In der Zeit für Klausurvorbereitungen blieben Konventssachen liegen, aber das hat auch nicht gestört.

Christian Peppel: Ich verstehe, dass es durch die Ausübung mehrerer Ämter zu einer erhöhten Belastung kommt. Allerdings sind wir durch die Grundordnung dazu angehalten monatlich zu tagen. Viel an Arbeit ist bereits ausgelagert und wird im Konvent gar nicht behandelt.

Jana Seng: Wir sind uns vermutlich einig, dass in den Referaten einiges schief läuft. Die Frage muss sein, wie wir Menschen dazu bekommen, in die Referate zu gehen. Ansprechpersonen auszuwählen bringt hier vermutlich nichts, die Einstiegsschwelle muss niedriger gestaltet werden, Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig. Eine geringe Einstiegsschwelle in die Hochschulpolitik wäre wichtig, dann kommen auch mehr Leute für den Sprat aus dem Konvent nach.

Ann-Sophie Scholl: Das Problem ist, dass sich viele gar nicht blicken lassen, da ändert die Frequenz der Konventssitzungen auch nichts. Große Schwellen gibt es auch nicht, vor allem in den Referaten. Daran liegt es also nicht. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, die Leute mit in die Referate zu holen.

Christian Peppel: Niederschwelligkeit für Referate ist bereits gegeben, aber sie sind relativ unbekannt. Die Spratarbeit geht weit über die Konventssitzungen hinaus.

Jana Seng: Sie schließt sich Sarah an und fordert mehr Attraktivität für den Konvent.

Christian Peppel: Der Sprat ist ein Exekutivgremium. Je mehr Beschlüsse oder Themen der Konvent bearbeitet, desto mehr Arbeit muss der Sprat umsetzen. Letztendlich ist der Konvent für die Lebhaftigkeit der Stuve nicht so wichtig, er muss hauptsächlich Positionen der Studierendenvertretung diskutieren und beschließen. Es geht darum, AKs und Referate zu fördern, die eigenständig Themen bearbeiten und nur an den Konvent berichten. Das würde im Endeffekt effektiver sein. Letztes Jahr wurde in einer ähnlichen Diskussion angeregt, dass eine zusätzliche Hilfskraft/HiWi zur Unterstützung sinnvoll wäre.

Michael Ruppert: Die Uni könnte und konnte in der Vergangenheit (siehe 3 Spratis mit TVL letztes Jahr) eigentlich ohne Probleme eine Hilfskraft einstellen.

Emil Fischer: Eine HiWi-Stelle ist genial. Nach dem, was der Sprat erzählt hat, klingt ihre Arbeit nach einem enormen Aufwand, vor allem wenn man parallel noch studieren möchte. Es gäbe auch viele, die sich engagieren würden, aber viele trauen sich nicht. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, etwas zu entlasten, dann sollte das gemacht werden.

Christian Peppel: Entlastungsbeispiele wären der Newsletter, HSG Rückmeldungen, Website und PR (standardadministratives Zeugs).

Michael Ruppert: Christian hat das meiste schon gesagt, wir bekommen viele triviale Mails und für diese Sachen müsste man nicht unbedingt mandatiert sein, wenn das erledigt wird, wird die Sitzungszeit um 1/3 reduziert.

Christian Peppel: Ex-Spratis würden sich für so eine HiWi-Stelle sehr anbieten, da sie die Abläufe bereits kennen.

Emil Fischer: Der Sprat könnte eine Liste erstellen mit Aufgaben, die Zeit kosten und trivial sind.

Michael Ruppert: Das ist eine gute Idee. Das Gespräch sollte von Personen geführt werden, die nicht im Sprat sind, damit es nicht komisch wirkt, wenn der Sprat Entlastung ersucht.

Emil Fischer: Der Sprat kann doch selbst sagen, dass er überfordert ist und die Arbeit sehr viel ist. Der Konvent hat zu wenig mit der konkreten Arbeit des Sprats zu tun, als dass er es bestimmen könnte.

Christian Peppel: Emil hat diesbezüglich schon Recht, früher gab es aber auch mehr Leute, die von früher noch dem Sprat/Konvent angehört haben und zu denen man Kontakt hatte. Er möchte den Sprat beauftragen, sich um eine Arbeitsabnahme bei der UL zu bemühen.

Michael Ruppert: Der Sprat hat mehr Chancen und einen direkten Draht durch die enge Zusammenarbeit in den letzten Monaten.

Abstimmung: Wer ist dafür, den Sprat zu beauftragen, sich bei der UL für TVL Stellen zu bemühen, um die Spratarbeit entlasten zu können?

Ja: 16

Enthaltungen: 2

6 Wahlen

Da noch nicht alle anwesend sind, die sich für Posten aufgestellt haben, wird der Tagesordnungspunkt erst später auf der Sitzung behandelt.

7 Änderung des Positionspapiers zur Hochschulgruppenunterstützung

Auf der letzten Sitzung wurde angemerkt, dass einige der Punkte im Positionspapier nicht so genau ausgeführt sind, wie wir sie gerne hätten und damit einiges recht interpretationsfreudig ist. Lukas Bogner und Christian Peppel haben dankenswerterweise das Positionspapier überarbeitet.

Christian stellt die Änderungen vor.

Bei der finanziellen Barrierefreiheit wird „diskret“ eingefügt.

Wenn man sich für eine HSG bewerben muss, entspricht das nicht der Offenheit.

Julian Schönberger: Es gab ein Problem bei der Satzung der FSI Kanüle, da nur FAU Studierende akzeptiert werden, wobei das Finanzamt angemerkt hat, dass die Gemeinnützigkeit bei so einem kleinen Personenkreis, der Mitglied werden kann, nicht gegeben ist. Wie lösen andere FSIs das Problem?

Christian Peppel: Die Satzung des Techvereins ist auf der Stuve-Website.

Michael Ruppert: Er ist sich nicht sicher: Es gab ein Interesse, einzelne Personen beispielsweise Neonazis auszuschließen. Wie sagt man, dass Gruppen ein Recht haben können, einzelne Personen beispielsweise Neonazis auszuschließen?

Christian Peppel: Es geht hier eigentlich nur um Bewerbungsverfahren. Zur Anwendung auf einzelne Personen ist der Absatz überhaupt nicht gedacht.

Michael Ruppert: Der 2. Satz ist unabhängig davon. Wir haben die Probleme schon einmal angesprochen. Es bezieht sich nicht auf das Bewerbungsverfahren. Leute schließen legitimerweise bestimmte Personen aus.

Jana Seng: Eine mögliche Ergänzung wäre: extremistische Personen gelten als Ausnahme.

Christian Peppel: Wie kann man das präzisieren? Fällt darunter auch, wenn eine Person sich gegenüber anderen der Gruppe unverhältnismäßig daneben benimmt?

Michael Ruppert: Er stimmt zu. Extremismus ist ein guter Grund eine Person auszuschließen.

Jana Seng: Die grundlegende Offenheit muss relativ weit ausgelegt werden, wir sollten nur Extremismus im neuen Wortlaut aufnehmen. Eine Gruppe kann nach der Aufnahme immer noch eine Person ausschließen. Das erlauben wir.

Emil Fischer: Könnte man schreiben: Die Person muss den Grundwerten der Gruppe entsprechen? Wollte beispielsweise ein CDUler einer anderen Partei beitreten, dann ist es ein politischer Gegner.

Jana Seng: Für politische Gruppen könnte man einen Satz einfügen.

Emil Fischer: Es sollten keine Extraregeln für politische Parteien gelten.

Ann-Sophie Scholl: Könnte man auch sagen, dass jede Person Mitglied werden kann, die die gleichen Werte vertritt ?

Sophia Veneris betritt die Sitzung um 19:14 Uhr. Es sind 19 Stimmen anwesend.

Lukas Bogner betritt die Sitzung um 19:15 Uhr. Es sind 20 Stimmen anwesend.

Marco Schering und Ruben Mons verlassen um 19:17 Uhr die Sitzung um Pizza zu holen, Ruben Mons hält die Stimmrechtsübertragung von Simon Zapf. Es sind somit 17 Stimmen anwesend.

Christian Peppel: Eventuell ist es der falscher Weg etwas hinzuzufügen. Der Satz „von Bewerber*innen, die die grundlegenden Voraussetzungen, wie den Studierendenstatus, erfüllen, sind ohne weiteres Auswahlverfahren aufzunehmen“ kann auch gestrichen werden.

Michael Ruppert: Er findet das gut.

Jana Seng: Einen Teil des zweiten Satzes könnte man zum ersten hinzufügen.

Emil Fischer: „Grundwerte“ können wir nicht definieren. Jede Gruppe könnte sich da selbst definieren.

Julian Schönberger: Wäre es eine geeignete Formulierung, das an der Verfassungskonformität festzuknüpfen?

Christian Peppel: Wir versuchen im Stuve Kontext möglich wenig auf allgemeingültige Regularien wie die Verfassung oder gemeinsame Grundwerte zurückzuführen.

Michael Ruppert: Falls jemand Personen aus der Gruppe beleidigt, wäre das ein anderer Hintergrund, ohne dass die Verfassungskonformität angegriffen wird.

Julian Schönberger: Wie wahrscheinlich ist es, dass eine Person einer Gruppe, mit berechnenden Hintergedanken beitreten will? Man muss auch einen Schlusspunkt finden.

Emil Fischer: Infiltrationsversuche kann es immer wieder geben.

Lars Longerich: Ich schließe mich Christian zur Löschung des zweiten Satzes an, in Deutschland geht alles sehr langsam, warum? Weil jeder kleine Sonderfall geprüft werden muss. Etwas gesunden Menschenverstand kann man doch erwarten, bspw. dass, wenn eine Person die Gruppe öffentlich diffamiert oder sich extremistisch verhält, man diese ausschließen kann.

Emil Fischer: Dies kann gerade in politischen Gruppen massiv nach hinten losgehen.

Jana Seng: Könnten wir als Stuve eine Möglichkeit schaffen, wenn eine Gruppe Schwierigkeiten hat, dass man uns oder den Sprat dazu zieht?

Christian Peppel: Was soll das in dem Kontext bringen?

Jana Seng: Extremistische oder wertemäßig gegenstehende Personen können ausgeschlossen werden, alles andere entspricht nicht dem Kriterium der uneingeschränkten Offenheit.

Emil Fischer: Er schlägt vor, das „politische“ zu definieren, als Gruppen, die sich eindeutig einer Partei zuordnen lassen oder unterstützt werden.

Michael Ruppert: Aus meiner Spraterfahrung: Den 2. Satz rauszunehmen sollte ohne Probleme gehen. Implizit steht der 2. Satz schon da. Die Spratis können die Intention des 2. Satzes auch so übernehmen.

Lukas Bogner: Wir nehmen den Satz einfach zurück.

Christian Peppel und Lukas Bogner machen sich die Änderung zu eigen, d.h. der Satz „Bewerber*innen, die die grundlegenden Voraussetzungen, wie den Studierendenstatus, erfüllen, sind ohne weiteres Auswahlverfahren aufzunehmen“ entfällt.

Jana Seng stellt einen Antrag: Der 2. Satz soll mit in das Positionspapier aufgenommen werden.
Abstimmung:

Ja: 1

Nein: 14

Enthaltungen: 2

Christian Peppel: In Zeile 117 gibt es eine Ergänzung, damit das Papier intuitiver ist.

Lukas Bogner: In Zeile 130 würde er „einzuholen“ statt „durchzuführen“ bevorzugen.

Lukas Bogner und Christian Peppel machen sich das zu eigen.

Christian Peppel: Im Absatz „Ende der Unterstützung“ wurde explizit „durch den studentischen Konvent“ (Zeile 138) eingefügt, um die Entscheidungsgewalt klarer herauszuarbeiten.

Wer ist dafür das wir das Positionspapier mit den Änderungen annehmen?

Die Änderung wird mit 17 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

4 Änderung der Geschäftsordnung des Konvents

Ruben Mons und Marco Schering betreten die Sitzung um 19:30 Uhr mit der Pizza, Ruben Mons hält die Stimmrechtsübertragung von Simon Zapf, es sind jetzt 20 Stimmen anwesend.

Ann-Sophie Scholl stellt den Antrag inhaltlich in den Änderungen vor.

Lukas Bogner: §16 Satz 1: Wahlkoordinator*innen in §16 sollte durch „Wahlwerbungs-koodinator*innen“ ersetzt werden.

Wer ist dafür, dass wir in §16 Wahlwerbungsverantwortlichen durch Wahlwerbungs-koodinator*innen zu ersetzen.

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltung: 2

Abstimmung zum GO-Änderungsantrag:

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltung: 0

Es gibt großen Applaus für die gute Arbeit und die Beratung.

Julian Schönberger verlässt um 19:39 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme an Jana Seng, es sind weiterhin 20 Stimmen anwesend.

Sophia Veneris verlässt die Sitzung um 19:39 Uhr, es sind 19 Stimmen anwesend.

Lukas Bogner verlässt um 19:40 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme an Marco Schering, es sind 19 Stimmen anwesend.

Ann-Sophie Scholl unterbricht um 19:40 Uhr die Sitzung für 20 Minuten.

6 Wahlen

Um 20:01 Uhr wird die Sitzung nach der Pizzapause an dieser Stelle fortgesetzt.

6.1 Vertreter*innen in den LSR

Es werden 4 stimmberechtigte und 4 stellvertretende Vertreter*innen gesucht.

Simon Gritzmann hat per Mail ausgedrückt, sich gerne für den Rest der Amtszeit aufzustellen, er kann der Sitzung aber nicht in Präsenz beiwohnen.

Moritz Meckl hat sich per Mail auf einen der stellvertretenden Plätze beworben.

Ann-Sophie Scholl erläutert die Organisation der LSR-Delegation. Die FAU hat eine Stimme. Die Stimmberechtigten sprechen sich ab, wer entsendet wird. Bei Vorbereitungstreffen sollten alle anwesend sein. Die 4 Stimmberechtigten fahren dort mit Kostenübernahme hin. Falls einer nicht kann, rückt eine*r der Stellvertretenden nach oder man kann am Wochenende mit dem Basisticket oder 49 € Ticket kostengünstig dazu kommen.

Aufstellung der Kandidat*innen:

- Simon Gritzmann hat sich per Mail aufgestellt.

Michael Ruppert: Simon hat sehr viel große Expertise und bringt diese ein. Er ist politisch, aber kann dies auch trennen. Er ist ein bemerkenswerter Delegierter und bereichert die LAK. Er ist Landesvorsitzender der LHG und vertritt die Linie der FAU voll und ganz.

- Christian Peppel schlägt Ann-Sophie Scholl vor.
- Jana Seng stellt sich selbst auf.
- Moritz Meckl bewarb sich per Mail, ausschließlich auf einen stellvertretenden Platz.
- Ann Sophie: Das Wahlamt gibt vor, dass es 8 Stimmen pro Person gibt und wir es deswegen in einem Gang abstimmen müssen.
- Lars Longerich schlägt sich selbst vor.
- Gwyn Rhys Thomas schlägt sich als stellvertretende Person vor.
- Sarah Kriesch schlägt sich als stellvertretende Person vor.

Die Kandidat*innen stellen sich vor:

- Ann-Sophie Scholl: Sie studiert Medizin und war schon LAK-Delegierte, fühlt sich inzwischen gut im Thema und möchte gerne weitermachen. Sie hat keine Parteizugehörigkeit.
- Jana Seng: Sie studiert Jura, hat keine Parteiangehörigkeit und würde sich freuen mitzukommen.

Emil Fischer verlässt um 20:15 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme an Sarah Kriesch. Die Stimmrechtsübertragung von Marko Kilic verfällt, es sind 18 Stimmen anwesend.

- Lars Longerich: Er ist im 5. Semester, im Sprat aktiv und hat keine Parteizugehörigkeit.
- Moritz Meckl: Er war schon delegiert, hatte aber bisher noch keine Zeit (hat in Aussicht gestellt, im SoSe Zeit zu haben).
- Gwyn Rhys Thomas: Er studiert Physik, ist in FSV Nat, Sprat, Konvent und ist keiner politischen Partei zugehörig. Er hat sich aufstellen lassen, damit die Liste voll wird.
- Sarah Kriesch: Sie ist 35 Jahre, Bachelor an der TH Nürnberg, im Sprat, Master-Studentin Informatik und findet das Engagement der FAU an dieser Stelle sehr wichtig.

Laut Grundordnung sind bei dieser Wahl 8 Stimmen pro Person zulässig. Da es sich um eine Personenwahl handelt, werden Stimmrechtsübertragungen nicht gezählt, es zählen nur anwesende Stimmen. Somit gibt es 72 gültige Stimmen. Für jede Person können bis zu 3 Stimmen abgegeben werden.

Abstimmung:

- Simon Gritzmann: 16
- Ann- Sophie Scholl: 19
- Jana Seng: 4
- Lars Longerich: 10

Aufstellung als Stellvertreter*in:

- Moritz Meckl: 8
- Gwyn Rhys Thomas: 9
- Sarah Kriesch: 6
- Enthaltungen: 0

Summe: 72 Stimmen

Die Wahl ergibt folgendes Ergebnis für die LSR-Delegation.
Stimmberechtigte Studierende:

1. Ann-Sophie Scholl
2. Simon Gritzmann
3. Lars Longerich
4. Jana Seng

Stellvertretende Studierende:

1. Gwyn Rhys Thomas
2. Moritz Meckl
3. Sarah Kriesch

Die anwesenden Personen nehmen die Wahl an, die Zustimmung von Simon Gritzmann und Moritz Meckl wird per Mail eingeholt.

6.2 Wahlkoordinationsverantwortliche

Dabei handelt es sich nach der Geschäftsordnung des Konvents um eine Person aus dem Sprat und zwei Personen aus dem Konvent.

Der Sprecher*innenrat schlägt Gwyn Rhys Thomas vor.

Christian Peppel schlägt Michael Ruppert als Wahlwerbungsordinator vor, da er sich sowieso bereit erklärt hat, den Wahl-O-Mat zu managen.

Gwyn Rhys Thomas will sich nicht schon wieder vorstellen.

Keine Fragen an Gwyn Rhys Thomas.

Michael Ruppert stellt sich vor, er macht seit 2020 bei der Wahlwerbung mit und ist bereit, hier dieses Jahr wieder zu unterstützen.

Keine Fragen an Michael.

Abstimmung:

Michael Ruppert: 8 Ja-Stimmen

Gwyn Rhys Thomas: 9 Ja-Stimmen

Beide nehmen die Wahl an.

6.3 Nachwahl in den Sprecher*innenrat

Ein Platz ist noch zu besetzen.

Jana Seng stellt sich selbst auf und beginnt sich vorzustellen: Sie studiert Jura und kommt ins 8. Semester, sie ist seit dem 3. Semester an der FAU. Sie ist schon länger in der FSV, seit 2 Jahren, ist dort in der zweiten Amtsperiode und hat einige Gremien durchgetestet. Sie war in der Uni-Lust stellvertretend tätig, außerdem in der Bundesfachschaft Jura. Im Konvent ist sie seit etwa einem Jahr. Sie war dieses Wintersemester im Ausland und ist gerade erst wieder zurück.

Fragen an die Kandidatin:

Gwyn Rhys Thomas: Woher kommt es, dass man dich im Konvent bisher nicht gesehen hat?

Jana Seng: Grund ist das Auslandssemester. Semesterferien sind in Frankreich anders, deswegen ist sie jetzt schon wieder da.

Sarah Kriesch: Wo hast du davor studiert?

Jana Seng: An der LMU in München, ich war da aber nicht in der Studierendenvertretung u.a. wegen Corona.

Michael Ruppert: Hast du bestimmte Hoffnungen und Ziele für die Amtszeit?

Jana Seng: Ziele sind eine gute und effektive Zusammenarbeit und definitiv etwas voran zu bringen.

Michael Ruppert: Was reizt dich daran, im Sprat mitzugestalten?

Jana Seng: Der Sprat ist ein Exekutivorgan, daher geht es darum, an einem Strang zu ziehen und den Konventswillen auszuführen.

Michael Ruppert: Was motiviert dich an dem Amt?

Jana Seng: Die positive Energie, sie war gestern auf der Spratsitzung zu Besuch.

Michael Ruppert: Wie lange studierst du noch? Wie lange kannst du dir Engagement noch vorstellen?

Jana Seng: Sie kommt ins 8. Semester (Regelstudienzeit 13). Luisa Weyers, die ebenfalls Jura studiert hat, war bis zu ihrer Absolventenfeier aktiv. Ich will daher bis zum 10. Semester dabei sein.

Christian Peppel: Um auf Michaels erste Frage einzugehen, hast du gewisse Themen die dich besonders interessieren?

Jana Seng: Ein Thema ist die Verbesserung der Studienbedingungen, das läuft momentan allerdings über die FSV ReWi. Wenn der Sprat zu viel Arbeit hat, dann sollte man ihn doch entlasten.

Ann-Sophie Scholl: Woran liegt es, dass du im letzten Semester bei den konstituierenden Sitzungen nicht anwesend warst und die Onlinemöglichkeiten nicht wahrgenommen hast?

Jana Seng: Bei der Online-Sitzung war ich entschuldigt [dem Konvent ist allerdings keine Entschuldigung zugegangen, Anm. des Protokolls], weil ich im TGV saß und es hat mich tatsächlich geärgert. Ich dachte, dass ich aus dem Zug teilnehmen kann. Es gab kein Internet und ich hatte 4 Stunden Verspätung. Bei den konstituierenden Sitzungen war ich nicht dabei. Da gab es eine letzte Klausur, die für den Auslandsaufenthalt notwendig war.

Christian Peppel: Auf die Frage was du im Sprat tun möchtest, hast du mit deinen ReWi Interessen geantwortet. Kannst du präzisieren, was du im Sprecher*innenrat selbst bewegen möchtest?

Jana Seng: Ich habe gesagt, dass für persönliche Projekte der Sprat keine Notwendigkeit ist. Ich habe momentan keine Themen für den Sprat, die ich nicht ohne ihn bewegen könnte.

Christian Peppel: Die Uni-LuSt hat dir, wie du gesagt hast, nicht so gelegen. Woran lag das? Wie fandest du die Arbeit in anderen Gremien?

Jana Seng: Die Arbeitsweise der Treffen ist gut und wichtig. Ich kann in der Bundesfachschaft aber fakultätsspezifisch mehr erreichen. Die Uni-LuSt konnte das Interesse nicht ganz wecken.

Ann-Sophie Scholl: Du hast gesagt, die Uni-Lust ist nichts für dich, weil du in der Fakultät mehr erreichen kannst. Warum jetzt etwas Nicht-Fakultätsspezifisches? Im Sprat musst du Positionen vertreten, die du nicht unbedingt selbst vertreten musst. Kannst du das?

Jana Seng: Zu 2. Frage: Es ist ein Exekutivorgan, daher ist es ganz klar, dass das, was im Konvent beschlossen wird, auch so vertreten werden muss. Zu 1. Frage: Seitdem ich im Konvent bin, kriegt man immer zu hören, dass der Sprat so überlastet ist. Was macht hier dann eine Person aus, die sich hier mit engagieren kann.

Christian Peppel: Verfolgst du die aktuellen Beschlüsse des Konvents, die du im Sprat umsetzen solltest?

Jana Seng: Die Anträge habe ich alle mitgelesen, auch die Kurzprotokolle des Sprats.

Ann-Sophie Scholl: Was sind deine Stärken, die du mit einbringen kannst? An was möchtest du noch durch deine Spratarbeit wachsen?

Jana Seng: Beginnen wir, woran ich wachsen möchte. Meine Schwächen: Ich war letztes Semester wenig anwesend und möchte etwas zurückgeben, was für das Gemeinwohl tun. Ich bin gut im Vernetzen. In der Bundesfachschaft wurde ich gewählt. Ich mag öffentliches Recht und damit auch Verwaltung.

Lars Longerich: Bist du Teil einer politischen Vereinigung?

Jana Seng: Ich war nie Teil einer Partei. Gewählt wurde ich über den RCDS, bin inzwischen bei der FSI und sehr glücklich damit.

Christian Peppel: Im Sprat muss man auch heikle/kontroverse Gespräche führen. Siehst du dich in der Lage, auch schwierige Sachen sicher und zuverlässig zu kommunizieren?

Jana Seng: Ja, das sehe ich durchaus als möglich.

Christian Peppel: Würdest du sagen, dass du dich im letzten Jahr darin verbessert hast, heikle Themen zu besprechen?

Jana Seng: Durchaus, z.B. in Frankreich gab es auch einen studentischen Konvent und ich war auf einer Sitzung zu Gast. Es gab heikle Themen auf der Sitzung und sie haben sich selbst als links dargestellt. Über einen Regionalpolitiker wurde gesprochen. Man muss in schwierigen Situationen die Fassung bewahren, ruhig bleiben und Gremien würdevoll vertreten. Das hat mir das Auslandssemester auch weiterhin gezeigt.

Es gibt keine weiteren Fragen mehr. Christian Peppel wünscht eine Personaldebatte, während der die Kandidatin und die Öffentlichkeit nicht vertreten sind. Nach der Personaldebatte ist es erneut möglich, der Kandidatin Fragen zu stellen.

Nach der Personaldebatte gibt es keine weiteren Fragen an die Kandidatin, es wird mit der Abstimmung fortgefahren.

Abstimmung:

Ja: 3

Nein: 5

Enthaltung: 1

Damit wurde Jana Seng nicht gewählt.

8 Awareness in der Stuve

Ann-Sophie Scholl: Die Stuve steht als Verantwortliche für Beratung bei sexuellem Missbrauch auf der FAU-Webseite. Die Unileitung sagt dazu, dass es eine solche Stelle geben muss. Eine niederschwellige Kontaktstelle außerhalb von Professor*innen wäre für Studierende sicher sehr hilfreich.

Michael Ruppert: Wir würden uns auch dafür stark machen, dass Angestellte an der FAU in diese Richtung geschult werden würden.

Ann-Sophie Scholl vertagt den TOP ohne Gegenrede auf die nächste Sitzung, da inzwischen zu wenige Konventsmitglieder anwesend sind, um ein breites Meinungsbild dazu einzuholen.

9 Ausrichtung einer Sitzung des Landesstudierendenrats

Früher hat die FAU regelmäßig LAK-Sitzungen ausgerichtet, das letzte Mal im Dezember 2019. Wir könnten es mal wieder machen.

Christian Peppel: Was braucht ihr dafür?

Ann-Sophie Scholl: Wir bräuchten einen großen Raum (60 Leute), Peoplepower, Essen, finanziell würde die Stuve die Kosten übernehmen. Übernachtungsplätze könnten via Couchsurfing bereitgestellt werden.

Michael Ruppert: Die Kosten lägen bei ca. 400-800€.

Der Studentische Konvent spricht sich einstimmig dafür aus, in Erlangen dieses Jahr eine Sitzung der LAK abzuhalten.

10 Unterstützung des offenen Briefes der GEW

Christian Peppel: Der Brief ging über den Studierenden-Aktiven-Verteiler, im Brief selbst wird auch um die Unterstützung der Studierendenvertretung gebeten. Da wir nur noch zu neunt sind, würde ich darüber nur ungern abstimmen, da in dieser Frage möglichst viele verschiedene Meinungen ausgedrückt werden sollten. Ich wäre dafür, es auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Ann-Sophie Scholl: Sie wäre auch dafür, das zu Vertagen.

Christian Peppel stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des TOPs.

Keine Gegenrede, der TOP ist damit auf die nächste Sitzung vertagt.

11 Einsetzung des AK Vollversammlung aller Studierenden

Wir haben im Konvent bereits vorher darüber gesprochen, dass wir gerne eine studentische Vollversammlung veranstalten wollen. Gestern haben sich die Interessierten dazu erstmals getroffen. Der Terminvorschlag an die UL wäre der 08.11.23, mit dem 15.11. als Alternativtermin.

Christian Peppel: Die letzte Vollversammlung war digital und die vorletzte im Audimax. Wir haben uns überlegt, den Zugang möglichst niederschwellig zu gestalten, indem wir die Versammlung an mehreren Orten abhalten. Angedacht sind vordergründig der Audimax und eine zweite Räumlichkeit in Nürnberg. Sollte es durchführbar sein, wird eine zusätzliche Räumlichkeit am Südgelände anvisiert.

Jana Seng: Wie wäre es als Hybrid-Version mit Laptops?

Ann-Sophie Scholl : Das wird zu schwer zu moderieren.

Christian Peppel: Vor allem wegen Abstimmungen wäre das ziemlich schwierig. Wenn wir das live-streamen (Kontakt mit dem RRZE), könnten Leute zumindest zuhören und informiert bleiben.

Jana Seng: Sie zeigt große Zustimmung.

Michael Ruppert: Schnellbau-Hörsäle an der Technischen Fakultät wären eine Option, weil man von einem zum anderen Hörsaal streamen kann. Sie sind für hybrid perfekt geeignet.

Christian Peppel: Mit der GO kann man die Rahmenbedingungen auslegen, ggf. kann man sich eine Geschäftsordnung geben.

Wer stimmt dafür, dass wir eine Vollversammlung veranstalten?

Ja: 17

Enthaltung: 1

Nein: 0

12 Sonstiges

On April 20, 2023, the FAU PACT4Ukraine Project will host a networking event for Ukrainian students at FAU (<https://www.knu-fau-alliance.fau.de/2023/03/02/welcome-event-for-ukrainian-students-at-fau/>). In this regard, we would like to invite your representative, who can give a speech on student life at FAU for Ukrainian participants on April 20 at 5 p.m. in Halbmondstrasse 6–8 (Erlangen). We will send details and a draft agenda later. Considering the aforementioned, we are waiting for your reply whether a representative of a Student Council is available to deliver a speech and provide information to Ukrainian students?

Christian Peppel: Er bittet darum, die Mail über den Konvent-Verteiler zu schicken.

Michael Ruppert: Man sollte am besten gleich antworten, dass wir motivierte Leute entsenden werden.

12.1 Nächster Sitzungstermin

- 20.04. 18:30 Uhr an der Tech oder in der Nat
- 17.05. 18:30 Uhr
- 21.06. 18:30 Uhr in Nürnberg (Jana Seng erkundigt sich nach einem Raum)
- 26.07. 18:30 Uhr

12.2 Sitzungsfeedback

Es sollten wieder mehr Leute auf Sitzungen kommen, damit eine ausgewogene Diskussion möglich ist.

Es ist blöd, dass jede*r eine Stimmrechtsübertragung halten muss, damit die Sitzung gerade so beschlussfähig bleibt.

Es ist befürwortbar, dass viele Stimmen übertragen wurden, aber der Sprat sollte auf einer Sitzung des Konvents nicht die Mehrheit der Teilnehmer*innen stellen. Es sollten daher mehr Konventler*innen anwesend sein.

Die Sitzung endet um 22:15 Uhr.